

Mitteilungen des
Arbeitskreises METEORE
im Kulturbund der DDR

Potsdam, den 11.4.1983



Arbeitskreis METEORE - Informationen für Beobachter

1. Beobachtungsergebnisse März 1983 (Stand 11.4.83)

GRUPPE A

Nr.	Dz	T _A	T _B	T _M	T _{eff}	m _{Gr.}	n	HR	±	Beobachter
24	01	1924	2044	2004	1.22	5.65	7	18.82	7.11	01
27	08	2015	2120	2047	1.08	5.28	28	19.89	3.76	79, OG
29	12	2300	0140	0020	1.92	5.23	11	31.35	9.45	92
30	12	0014	0122	0047	1.00	5.45	8	16.72	5.91	73, 97
31	12	2308	0416	0142	4.60	5.84	31	17.32	3.11	01
32	12	1930	2212	2051	2.50	5.58	6	8.59	3.51	56
33	12	2015	2140	2057	1.42	6.01	27	21.87	4.21	79, OG
34	13	2315	0145	0030	1.05	5.84	19	28.23	4.36	75
35	13	2058	0505	0052	3.43	5.48	93	26.97	2.79	73, 95, 97, SM, IR, HW
36	13	2356	0334	0130	3.13	5.89	31	17.05	3.06	01, 54
37	13	0140	0345	0242	1.00	6.30	19	26.6	7.1	05
39	13	1950	2125	2035	1.50	5.60	11	25.7	7.71	05
42	14	0045	0415	0230	3.21	5.82	25	20.56	4.11	01

GRUPPE B

25	03	1949	2101	2025	1.10	5.1	5	29.1	13.0	01
26	04	1905	1950	1927	0.6	5.19	1	12.65	12.65	56
28	10	1922	1954	1938	0.5	5.6	4	27.92	13.96	95
38	13	1930	2106	2018	1.5	5.61	5	10.23	5.58	56
40	13	2030	2150	2110	1.05	5.90	7	9.20	3.48	75
41	13	2250+0020	2335	2335	1.40	5.28	5	20.25	9.03	32

Nachträge Februar

18.1	15	1910	2030	1950	1.20	5.1	1	8.08	8.08	PB B
18.2	17	2020	2145	2103	1.25	4.6	1	10.48	10.48	PB B
19.1	18	1900	2130	2015	2.00	5.5	2	4.38	3.10	PB B

Beobachter: siehe Liste sowie letzte MM; PB Pierre Bader, Viernau

Weitere Feuerkugeln Februar sowie Feuerkugelmeldungen im März liegen beim AKM nicht vor.

2. Feuerkugel 821213 - Höhenberechnung (C. Johannink, J. Rendtel)

Die Feuerkugel vom 13.12.82, 02^h41^{min} MEZ (AKM 18644, vgl. MM 29, S.4) konnte von C. Johannink in Denekamp (Niederlande) sowie J. Rendtel in Potsdam beobachtet werden. Bei einer Basislänge von fast 400 km konnte eine Höhenberechnung vorgenommen werden. Herr Konning errechnete eine Anfangshöhe von 136 km über Sittensen (zwischen Hamburg und Bremen), das Ende war 45...50 km über Westerau (südwestlich von Lübeck). Die Länge der sichtbaren Bahn betrug etwa 100 km. Der Radiant liegt bei alpha W 80°, delta = 27°. Damit handelt es sich wahrscheinlich nicht um einen Geminiden, sondern um ein Meteor eines kleineren Stromes.

3. Feuerkugelüberwachung im AKM

Im Rahmen der Perseiden-Erkursionen nach Schmergow wurden bereits häufiger allsky-Fotos mit Konkavspiegeln gewonnen. Seit 1980 steht im Astronomischen Zentrum Potsdam eine Allsky-Kamera. Ab 1982 beteiligte sich auch M. Kaltschmidt (Klausdorf, Krs. Zossen) an dieser Arbeit. Ihm wurde eine allsky-Kamera zur Nutzung übergeben.

Im März dieses Jahres konnte eine "dritte Station" einen Spiegel erhalten. Mit dem Leiter der Sternwarte Eilenburg, Herrn E. Otto wurde vereinbart, daß im zeitlichen Umfang der Beobachtungstätigkeit der Sternwarte allsky-Aufnahmen angefertigt werden.

Eine weitere Kamera befindet sich seit längerer Zeit auf der Sternwarte Schneeberg; sie wird allerdings nicht aktiv genutzt! Falls sie ebenfalls zum Einsatz kommt, wäre damit der direkte Anschluß an das Kamera-Netz der CSSR im Rahmen des EN (Europäischen Netzes) gegeben.

4. Meteoritenfall (SEAN Bulletin 8 (1983) No.1 S.18)

Eine helle Feuerkugel wurde am 28.1.83 im Gebiet von Knoxville (Tennessee, USA) beobachtet. Am nächsten Tag konnte 30 km südlich von Knoxville ein offensichtlich frisch gefallener Meteorit gefunden werden (Maryville, $35^{\circ} 80'N$, $84^{\circ} 01'W$).

Die Feuerkugel erschien um 04^h 15^{min} (28.01.), die Farbangaben gehen von orange bis grün, Schweife wurden von nicht allen Beobachtern gesehen. Kurz nach dem Ereignis wurden auch einige Schallwahrnehmungen gemacht.

Am 29.01. fanden Einwohner von Knoxville einen Meteoriten von 1442 g Masse, etwa der Größe und Form eines Softballs. Die Schmelzoberfläche ist recht glatt, die Schmelzkruste kleiner als 1 mm dick. Es scheint sich um einen gewöhnlichen Chondriten zu handeln, der weiter untersucht wird. Weitere Stücke wurden bisher nicht gefunden.

5. Perseiden - Maximum 1982 (Korrespondenz, P. Roggemans)

Ergebnisse von Perseidenbeobachtungen aus der UdSSR wurden von Martynenko mitgeteilt. Danach ist jetzt sicher, daß an keinem Ort außergewöhnliche Raten der Perseiden registriert wurden. Das Maximum lag etwa bei August 12,8. Es war nicht sehr spitz; in einem relativ breiten Zeitraum konnten gute Raten beobachtet werden. Die auffallenden Unterschiede von Raten einzelner Beobachter scheinen aus den z.T. ungünstigen Bedingungen und verschiedenen Erfahrungen herzuführen.

6. Hinweis für Beobachter

Aus gegebenem Anlaß sei nochmals darauf hingewiesen, daß zur Bestimmung der Grenzhelligkeit bei Beobachtungen für die einzelnen Zeiträume unbedingt mehrere Felder ausgezählt werden sollten.